

den 12. beim Nikki zu Réiden.



d'Gemeng : Gen Schott *V. Mayer*

de Nikki a Madam : *Juwany Hoffmann*

Hotel Orens : *Amstuf*

Fotograph : *Reding Meyer*

Arbeitsmänner : *P. Mels*  
 an dé'i Dohém hielefen : *Stilbert*

*J Hoffmann V. Kayser* *Willmet*  
*J. Matus* *Maes Gemp*

*L. Elbergen* *Boules* *Maes* *Kuller*  
*H. Mels*

*H. Mayer* *Nivke* *Hoffmann*  
*ell. ell. ertz* *Mengens* *Weller* *E. Kayser*

*Robert*

# AUS DEM MINETT

Freitag, den 9. Oktober 1987

## „Amicale“ des RAD-Lagers Rehfelde traf sich in Differdingen



sengrab nach Luxemburg mitgebracht.

In Differdingen wurde nun anlässlich der diesjährigen Begegnung auf dem erst vor kurzem eingeweihten Zwangsrekrutiertenplatz unter den Klängen der von „Clairon d'Honneur“ Johnny Schmidt vorgetragenen „Sonnerie aux Morts“ ein Blumengebinde zur Ehrung der gefallenen Kameraden niedergelegt.

Anschließend empfing die Gemeindeverwaltung, vertreten durch die beiden Schöffen sowie die Gemeinderäte Jean Lorgé, Mady Nurenberg, Bruno Piazza und Paul Rion, die früheren Moorsoldaten. Schöffe René Erpelding, selbst ein früherer Zwangsrekrutierter, betonte, daß alle Überlebenden dankbar sein müßten, überhaupt mit dem nackten Leben davongekommen zu sein, da eine Verlängerung des Krieges weitere Opfer unter den Zwangsrekrutierten gefordert hätte.

Der Vertreter der Zwangsrekrutierten, Roby Mergen, dankte für den Empfang und überreichte eine Urne mit Erde aus dem Lager Rehfelde, Torf aus Papenburg und Erde aus Sonnenburg und bat um die Aufstellung an einem geeigneten Ort innerhalb der Gemeinde. Außerdem übergab er einen selbstverfaßten Bericht über die schwierige Zeit im Lager und eine Plakette, die von allen Anwesenden unterzeichnet war.

Die ergreifende Feier fand ihren Abschluß mit dem Abspielen, durch „Clairon d'Honneur“ Johnny Schmidt, des „Rehfelder Liedes“ und dem von der Gemeindeverwaltung gewährten Ehrenwein.

In den Abendstunden fanden sich die Zwangsrekrutierten zum gemeinsamen Abendessen zusammen.

Z. I.

Zur Erinnerung an ihre im Zweiten Weltkrieg unter unmenschlichen Bedingungen getöteten Kameraden trafen sich unlängst in Differdingen die Angehörigen der „Amicale“ des RAD-Lagers Rehfelde. Die sogenannten Moorsoldaten, RAD-Männer von Papenburg, hatten den Verlust von 819 Menschen zu beklagen, davon 91 Luxemburger, die im damaligen Sonnenburg, dem heutigen Slons in Polen, anlässlich des Massakers vom 30. und 31. Januar 1945 ihr Leben lassen mußten, als sie im Gefängnishof durch Genickschuß getötet wurden.

Unter den 91 Luxemburgern waren auch elf Differdinger Bürger, die derart ihr Leben lassen mußten: Gustave Becker, Nicolas Braun, Marcel

Jacoby, Raymond Koerner, Arthur Logelin, Eugène Weis, Norbert Hansen, François Schockweiler, Adolphe Felgen, François Heyard und Alphonse Noël. Nach dem Massaker wurden sie in unmittelbarer Nähe des Gefängnisses in Sonnenburg in einem Massengrab verschüttet. Als die „Amicale“ 1986 in Sonnenburg weihete, wurde Boden aus dem Mas-

## Konveniat R.A.D. - Rehfelde

Das schönste Vermächtnis der während des Zweiten Weltkrieges geopfert luxemburger Jugend ist wohl die bedingungslose Kameradschaft und Freundschaft, die in den bitteren Tagen der Zwangsrekrutierung von diesen jungen Menschen unter sich besiegelt und in den nunmehr seit 40 Jahren dauernden Frieden hinüber gerettet wurden.

Die Überlebenden haben die heilige Pflicht ihrer Kameraden zu gedenken, die nicht das Glück hatten ihre Heimat wiederzusehen.

Unter diesem doppelten Gesichtspunkt begingen die ehemaligen Kameraden aus dem "Reicharbeitsdienstlager" Rehfelde ihr 13. Konveniat am Samstag, den 26 September in Differdingen.

Rehfelde: Eine kleine Ortschaft, ausgewiesen im "Großen Volksatlas Velhagen & Klasing" (Ausgabe Kriegsjahr 1941) als im "Reichsgau Wartheland" liegend. Nach dem Ueberfall auf Polen wurden hier die Ortsnamen von dem Naziokkupanten eingedeutscht. "Heute gehört Rehfelde zu der großen Familie der Ortsnamen, die keiner mehr nennt und kennt."

Der Name ist jedoch erhalten auf der gediegenen Rehfelder-Fahne, die Mme Mergen, die Gattin von Robert Mergen, eines ehemaligen Leidensgenossen, gestickt hat.

Hinter diesem Emblem zogen die jetzt pensionierten, ehemaligen "Jongen" von Differdinger Marktplatz die J.F. Kennedy-Straße hoch zum erst kürzlich eingeweihten Denkmal der Enrôlés de Force an der Place Millchen und legten unter den ergreifenden Klängen der Sonnerie aux Morts, vorgetragen vom "Clairon de la Résistance", H. Johny Schmidt, Blumen am Monument nieder. Eine Gedenkminute der rund 30 Teilnehmer galt den gefallen und den frühzeitig dahingerafft Kameraden.

Die Gemeindeverwaltung hatte es sich zur Ehre gemacht, die ehemaligen, gezwungenen "Arbeitsmänner" zum Ehrenwein zu laden. Dieser Einladung war auch eine stattliche Anzahl von Gemeinderäten gefolgt.

In Vertretung des H. Bürgermeisters, schilderte der 1. Schöffe, H. René Erpelding, in seiner sinnvollen Begrüßungsansprache das patriotische Verhalten der luxemburger Jugend bei der Zwangsrekrutierung und bei der Desertion aus eigenem Erlebnis. Differdingen, ein der Hochburgen des Widerstandes im Kriege, zeichne sich heute auf Grund der damals gebrachten Opfer durch die Vielzahl der in ehrenhaften Gedenken errichteten Mahnmale aus.

Der Sprecher der Amicale, Robert Mergen, E.d.F., Deserteur und "Tambower", weitete in seinen Dankesworten an den Schöffen- und Gemeinderat den Kreis der anti-nazi Aktivitäten der ehemaligen Zwangsrekrutierten und erinnerte an jene, die in den Lagern von Papenburg und Slonsk (Sonnenburg) darben und starben. Auch ihr Opfer sei dieser Gedenkstunde und in diesem vom Kollegen Marcel Momper organisierten Konveniat eingebunden. Dabei überreichte der Redner dem Gemeindevertreter verschiedene Bodenreliquien (Sand und Torf aus Papenburg -Mohrsoldaten-, Sand vom Friedhof von Slonsk (Sonnenburg), aus Mauthausen und aus dem R.A.D. -Lager Rehfelde) sowie eine Reihe Dokumente aus den "Wehrmachts" - Strafanstalten Papenburg und Sonnenburg, die zu einem Band zusammengestellt wurden. Die Gemeinde wurde ebenfalls mit der Ehrentaak des R.A.D. - Lagers Rehfelde bedacht. Die Ueberreichung dieser Geschenke unterstrich Johny Schmidt in sehr feinfühlig Weise auf der Trompete.

Nach dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Mittagessen (diesmal bewirtete man uns sehr gut bei "Wampach's"), wurde Johny Schmidt zum Dank mit dem Buch "De Calvaire vun Slonsk" und Kamerad Marcel Momper mit der Ehrentaak beschenkt.

Vergangene, 45 Jahre alte Erinnerungen, wurden alsdann wieder wach und aufgetischt.

(Rob. Mergen)

## KONVENIAT R. A. D. - REHFELDE

Das schönste Vermächtnis der während des Zweiten Weltkrieges geopferten Luxemburger Jugend ist wohl die bedingungslose Kameradschaft und Freundschaft, die in den bitteren Tagen der Zwangsrekrutierung von diesen jungen Menschen unter sich besiegelt und in den nunmehr seit 40 Jahren dauernden Frieden hinüber gerettet wurden.

Die Ueberlebenden haben die heilige Pflicht ihrer Kameraden zu gedenken, die nicht das Glück hatten ihre Heimat wiederzusehen.

Unter diesem doppelten Gesichtspunkt begingen die ehemaligen Kameraden aus dem "Reicharbeitsdienstlager" Rehfelde ihr 13. Konveniat am Samstag, den 26. September in Differdingen.

Rehfelde: Eine kleine Ortschaft, ausgewiesen im "Gros-sen Volksatlas Velhagen & Klasing" (Ausgabe Kriegsjahr 1941) als im "Reichsgau Wartheland" liegend. Nach dem Ueberfall auf Polen wurden hier die Ortsnamen von dem Naziokkupanten eingedeutscht. "Heute gehört Rehfelde zu der großen Familie der Ortsnamen, die keiner mehr nennt und kennt."

Der Name ist jedoch erhalten auf der gediegenen Rehfelder-Fahne, die Mme Mergen, die Gattin von Robert Mergen, eines ehemaligen Leidensgenossen, gestickt hat.

Hinter diesem Emblem zogen die jetzt pensionierten, ehemaligen "Jongen" vom Differdinger Marktplatz die J.F. Kennedy-Straße hoch zum erst kürzlich eingeweihten Denkmal der Enrolés de Force an der Place Millchen und legten unter den ergreifenden Klängen der Sonnerie aux Morts, vorgetragen vom "Clairon de la Résistance", H. Johnny Schmidt, Blumen am Monumentes nieder. Eine Gedenkminute der rund 30 Teilnehmer galt den gefallenen und den frühzeitig dahingeraffteten Kameraden.

Die Gemeindeverwaltung hatte es sich zur Ehre gemacht, die ehemaligen, gezwungenen "Arbeitsmänner" zum Ehrenwein zu laden. Dieser Einladung war auch eine stattliche Anzahl von Gemeinderäten gefolgt.

In Vertretung des H. Bürgermeisters, schilderte der 1. Schöffe, H. René Erpelding, in seiner sinnvollen Begrüßungsansprache das patriotische Verhalten der luxemburger Jugend bei der Zwangsrekrutierung und bei der Desertion aus eigenem Erlebnis. Differdingen, eine der Hochburgen des Widerstandes im Kriege, zeichne sich heute auf Grund der damals gebrachten Opfer durch die Vielzahl der in ehrenhaften Gedenken errichteten Mahnmale aus.

Der Sprecher der Amicale, Robert Mergen, E.d.F., Deserteur und "Tambower", weitete in seinen Dankesworten an den Schöffen- und Gemeinderat den Kreis der anti-nazi Aktivitäten der ehemaligen Zwangsrekrutierten und erinnerte an jene, die in den Lagern von Papenburg und Slonsk (Sonnenburg) darben und starben. Auch ihr Opfer sei bei dieser Gedenkstunde und in diesem vom Kollegen Marcel Momper organisierten Konveniat eingebunden. Dabei

Überreichte der Redner dem Gemeindevertreter verschiedene Bodenreliquien (Sand und Torf aus Papenburg -Mohrsoldaten-, Sand vom Friedhof von Slonsk (Sonnenburg), aus Mauthausen und aus dem R.A.D.-Lager Rehfelde) sowie eine Reihe Dokumente aus den "Wehrmachts"- Strafanstalten Papenburg und Sonnenburg, die zu einem Band zusammengestellt wurden. Die Gemeinde wurde ebenfalls mit der Ehrentaak des R.A.D.-Lagers Rehfelde bedacht. Die Ueberreichung dieser Geschenke unterstrich Johny Schmidt in sehr feinfühlicher Weise auf der Trompete.

Nach dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Mittagessen (diesmal bewirtete man uns sehr gut bei "Wampach's"), wurde Johny Schmidt zum Dank mit dem Buch "De Calvaire vun Slonsk" und Kamerad Marcel Momper mit der Ehrentaak beschenkt.

Vergangene, 45 Jahre alte Erinnerungen, wurden alsdann wieder wach und aufgetischt. Daneben beriet man sich auf die Wiedersehensfeier des nächsten Jahres: Sie wird in Erpeldingen/Ettelbruck vom Kameraden Louis Miller mit einer Erstaufführung organisiert. (Rob. Mergen)



LIGUE LUXEMBOURGEOISE DES MUTILES  
ET INVALIDES DE GUERRE 1940 - 1945

Ok. Merci

RENE MANTZ, président

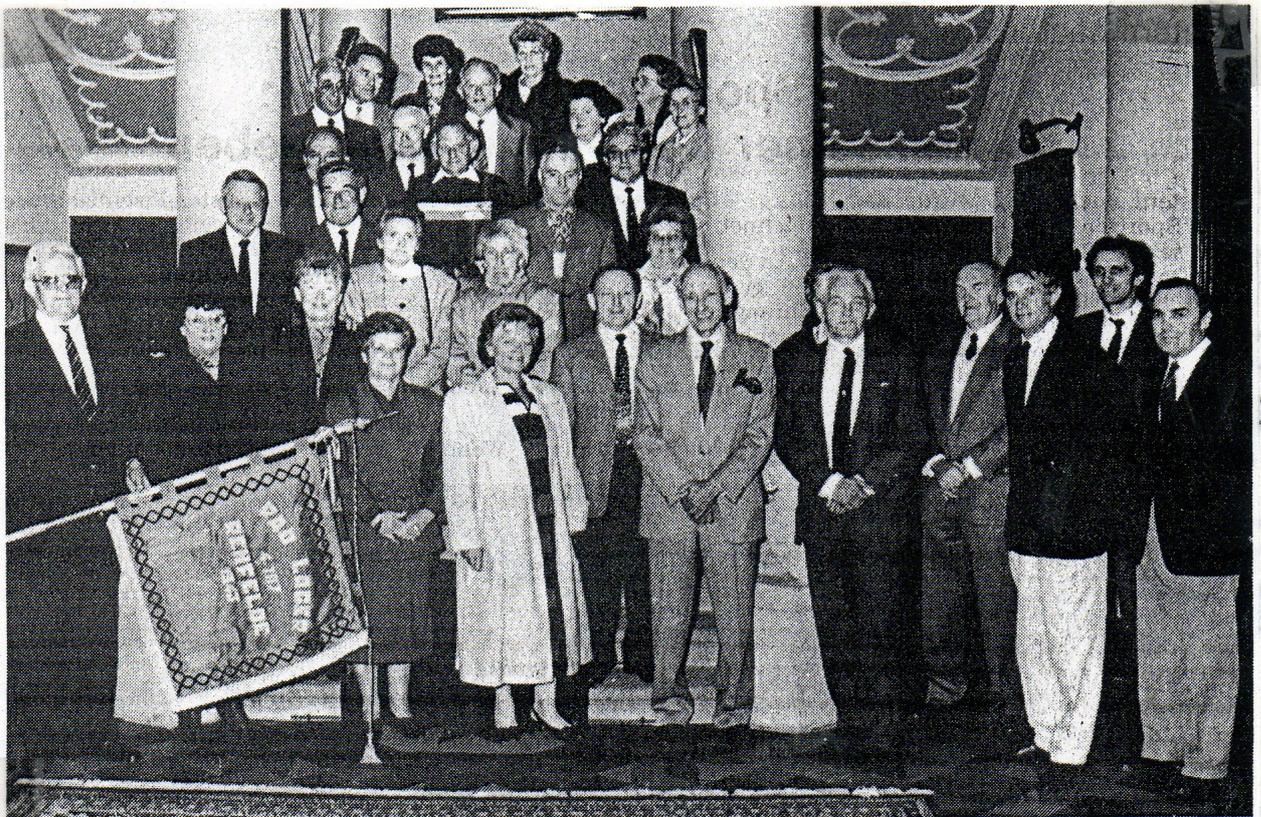
5, rue du Cimetière  
Résidence Jean Charles (1<sup>er</sup> étage)

1338 LUXEMBOURG  
C. C. P. 28633 - 18

Permanence: Les vendredis soirs - Service Social: de 19 - 21 heures - Téléphone: 48 97 76



Erpeldinger  
Schloß



### „Amicale“ des RAD-Lagers Rehfelde traf sich in Erpeldingen

Seit Kriegsende ist es bereits das vierzehnte Mal, daß sich die RAD-Amicale des ehemaligen Lagers Rehfelde zum Gedenken an ihre vermißten, gefallenen und in der Heimat nach dem Krieg verstorbenen Kameraden zusammenfand. Dieser Gedenktag begann mit einem offiziellen Empfang auf dem Gemeindeamt im Erpeldinger Schloß. Bürgermeister Ernest Rassel, umgeben von seinen Schöffen Nicolas Angelsberg und René Hutmacher, begrüßte die Mitglieder der Amicale und bot den Ehrenwein an. Den Dank für den sympathischen Empfang übermittelte Robert Mergen. Anschließend gedachten die Teilnehmer ihrer verstorbenen Kameraden durch Blumenniederlegung und dem Abspielen der „Sonnerie aux Morts“ am Totenmal bei der Kirche. Das Mittagessen wurde im Restaurant Dahm aufgetragen. Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmer einen Rundgang durch das „Musée de l'Histoire de la Ville de Diekirch“ in Diekirch. Bei dieser Gelegenheit übergaben sie eine Urne mit Erde aus dem Lager Rehfelde sowie Torf aus Papenburg und Erde aus Sonnenburg (Mauthausen). Robert Mergen deponierte seinerseits ein im Selbstverlag zusammengestelltes, 600 Seiten umfassendes Dokument des letzten Weltkrieges. Die Wiedersehensfeier in Erpeldingen, organisiert von Louis Miller und Robert Mergen, klang aus in einer Atmosphäre warmer Freundschaft.

(Photo: Norbert Hansen)

Marcel Back  
 instituteur  
 Weyler (Arbon)

# Erpeldingen.

beau-père  
 de Robert Mergen

## Erpeldingen bei Ettelbrück.

Matthilde, Dame von Boulich, schenkte dem Kloster Mariental 1296 ihr Allodium in Erpeldingen. Dasselbe Kloster erwarb dort 1298 noch andere Güter von Nicolaus Hallere u. seiner Frau Yda sowie von Conon von Weiler. Die Klosterfrauen besaßen über diese Mansen die hohe u. niedere Gerichtsbarkeit. 1348 erhielten sie weitere Güter von Agnès von Pittingen.

Daneben entstand in Erpeldingen eine Herrschaft, die bis 1627 ein Lehen der Herrschaft von Brandenburg war. 1549 war Reynard von Boulich Grundherr zu Erpeldingen. Karl IV, Herzog von Lothringen, Graf von Salm u. Herr zu Brandenburg, erließ 1627 dem Herrn von Erpeldingen die Lehenspflicht, so daß das Haus Erpeldingen direkt vom Kaiser ihr Lehen empfing. Der damalige Herr von Erpeldingen, Wilhelm Bernard von Gondersdorf, erhielt als königliches Pfandlehen die Hochgerichtsbarkeit über seine Herrschaft, die aus der Markvogtei Diekirch ausgeschieden wurde.

1691 war die Herrschaft durch die Heirat von Marie-Madeleine de Failly, Tochter des Barons Charles Francois de Failly de Lancy u. der Marie-Marguerite Fitz-Gerald, mit dem Baron Gerard Duprel de Chapois in dessen Besitz gekommen. Dieser stammte aus der Freigrafschaft Burgund. 1703 wurde durch Aufzahlung auf den Pfandschilling die Herrschaft als königliches Erblehen anerkannt. Man unterschied im Dorf Mariental u.

Schlossuntertanen

Der König hatte vorgeschrieben, alle ehemaligen Domänen ausfindig zu machen u. alle Verpfändungen u. Belehnungen einer Kontrolle zu

unterziehen. In der Markvogtei Diekirch wurde ein Herr Dechaux mit dieser Arbeit beauftragt. Der Herr von Erpeldingen wurde bei diesem verklagt, er habe die Hochgerichtsbarkeit mit allen damit verbundenen Rechten usurpiert, da Erpeldingen als Lehen von Brandenburg keine Hochgerichtsbarkeit besitze. Deshalb ließ Dechaux 1720 den von Duprel aufgestellten Galgen entfernen. Duprel setzte sich aber beim König durch, ließ seine Hochgerichtsrechte anerkennen u. 1721 den Galgen wieder aufrichten.

Wegen der Jagd u. Fischerei geriet Duprel in Rechtskändel mit seinen Nachbarn, dem Herren von Bourscheid, Freiherrn von Metternich-Winneburg u. dem Herren von Brandenburg. Wegen der Jagd in Wärlen unterlag der Bourscheider 1713, wegen der Jagd auf den Bännen von Schlindermanderscheid u. Constum zog sich der Prozeß Jahre lang hin. Der hohe Rat in Mecheln entschied schließlich zu Gunsten Duprels u. erkannte ihm das alleinige Recht auf den Bännen von Wärlen, Schlindermanderscheid u. Constum zu. Der Herr von Bourscheid mußte 4.000 Galer Prozeßkosten bezahlen. Die Entscheidung im Prozeß mit Brandenburg wurde vertagt. Duprel hatte seinen Sohn Charles Antoine nach Mecheln geschickt, um auch dieses Urteil zu beschleunigen, aber Charles-Bernard du Post-Moulin, Herr zu Esch u. Mitherr zu Brandenburg, erreichte dort, daß die Entscheidung aufgeschoben wurde. Im Walde Stockumbusch kam es am 26 April 1721 zum Duell zwischen Charles-Antoine Duprel u. Charles-Bernard du Post-Moulin, wobei dieser den Tod fand. Duprel wurde am 13 November 1721 begnadigt.

Erpeldingen wurde 1843 veräußert. Die ältere Linie Duprels erlosch im Mannestamme 1863.

Erpeldingen war in kirchlicher Hinsicht eine Filiale von Diekirch u. wurde erst 1808 zur Pfarrei erhoben.

Charles Antoine Duprel était fils de Gérard Duprel & petit-fils de Antoine Duprel d'Arloz. Ce dernier fut nommé en 1651 par le roi Philippe IV d'Espagne. Gérard Duprel s'était fixé dans le Luxembourg à la suite de son mariage avec Marie-Madeleine de Failly de Nancy, dame d'Erpeldange. Il mourut en 1733. La famille était originaire de la Franche-Comté. Charles-Antoine, baron Duprel & seigneur d'Erpeldange, était conseiller de courte robe & maréchal de la noblesse du duché de Luxembourg. Il fut l'auteur de deux lignes des Duprel : Charles-Marie-Joseph, époux de Catherine de la Salle, rentra en France, tandis que Jean-Baptiste s'établit vers 1770 en Bavière. Il mourut à Amberg en 1805.

Démols 1805 war nach

Keen D.I.

Erpeldange-Jingeldorf-Buerden.



**Hôtel-Restaurant Dahm**

9145 ERPELDANGE/Ettelbruck

Téléphone: 8 21 95 - 81 83 33 - 81 83 34

Caisse d'Epargne: 3300/0032-8

Caisse Centrale: 5142/013

Banque Générale: 30-018417-21

Kredietbank: 52-520629-76

Banque Internationale: 4-112/2609

Crédit Européen: 12/148-073



Erpeldange, le 24. 9. 88.  
57, Porte des Ardennes

NOTE pour

28	Mmeur à 840	23.500
	Pour acquit	
	le 24. 9. 88	
	<i>Dor</i>	
	1000	1500

Lamadeloine = näischt. <sup>175</sup>

Artikel für den ~~De~~ Kri Fiés.  
a Multil'sjo  
die Refelder trafen sich in Erpeldingen

Seit Kriegsende trafen sich die Überlebenden des R.A.D. Lagers Refeldde zum 14. Mal dieses Jahr in Erpeldingen (Ettelbrück).

Dieser Gedenktag beginnt mit einem offiziellen Empfang auf dem Gemeindeamt im Erpeldinger Schloß.

Bürgermeister Ernest Rassel umgeben von seinen Schöffen Nicolas Angelsberg und René Hutmacher begrüßten die Amicale, welche als 1. Kriegs Konventiat in dem komplett renovierte Schloß zu Ehren Kom.

Nach dem Ehrenwein wurde der Bürgermeister mit der Refelderplaguette geehrt sowie der Lokalorganisator Louis Miller.

Ein 208 Seiten Dokumentenbuch aus dem R.A.D. Leben von Robert Mergen zusammengebracht, wurde der Gemeinde übergeben.

Als Gegenstück wurden die Refelder mit der Erpeldingertague geehrt, welche in dem 2. Refelder Buch jedem in Erinnerung bleiben wird.

Anschließend gedachten die Teilnehmer ihrer verstorbenen Kameraden durch Blumenniederlegen u. das Abspielen der Sonnerie aux morts am Totendenkmal bei der Kirche.

Das Mittagessen wurde im bestbekanntesten Restaurant Dahm aufgetragen u. für das nächste Jahr programmiert.

Der Kamerad Pierre Hoffmann wird für das Nötige sorgen u. zu Steinsel das 15. Wiedersehen organisieren.

Am Nachmittag unternahmen die Refelder einen Rundgang durch das Historical Museum von Die Kirchs. Bei dieser Gelegenheit übergaben sie eine Urne mit Erde aus ihrem R.A.D. Lager Refeldde, Torf und Erde von Papenburg, Sonnenburg (Slonsk) sowie KZ. Mauthausen.

Robert Mergen deponierte seinerseits im Selbstverlag zusammen gestellten Dokumenten Bücher aus dem R.A.D. Lager Refeldde sowie eine vollständige Aufklärung über Papenburg u. Sonnenburg, wo 91 Luxemburger Ed. F. Desertöre erschossen wurden, 5 Tage bevor die russisch, polnische Befreier einbrachen.

Wiedersehen am Samstag den 23. September in Steinsel.  
Robert Mergen.

am saari Fiés näischt

176

LE MUTILÉ  
BULLETIN D'INFORMATION P. MERTHEL  
de la Ligue Luxembourgeoise des Mutilés et  
Invalides de Guerre 1944 - 1945 a.s.b.l.

Piquation

le Mutile!

Erpeldingen - Die Ueberlebenden des RAD-Lagers Rehfelde trafen sich am 24. September zum 14. Male seit Kriegsende in Erpeldingen/Ettelbrück. Der diesjährige Gedenktag begann mit einem offiziellen Empfang in der Gemeindeverwaltung im Erpeldinger Schloß. Bürgermeister E. Rassel, umgeben von den Schöffen N. Angelsberg und R. Hutmacher begrüßten die Vertreter der Amicale, die als 1. Kriegskonveniatteilnehmer in dem komplett renovierten Schloß zu Ehren kamen. Nach dem Ehrenwein wurde sowohl der Bürgermeister wie der Organisator des Treffens, Louis Miller mit der Rehfelder-Plaquette geehrt. Die Dokumentensammlung aus dem RAD-Leben, von R. Mergen zusammengestellt, wurde der Gemeindeverwaltung überreicht, die sich mit der "Erpeldinger-Täk" revanchierte. In einer besinnlichen Zeremonie wurden unter den Klängen der "Sonnerie aux Morts" am Totenmal bei der Kirche der verstorbenen Kameraden gedacht. Das Mittagessen wurde im bestbekanntesten Restaurant Dahm aufgetragen. Dabei kam auch die Programmation für das nächste Jahr zur Debatte und Kamerad P. Hoffmann wird sich für die Organisierung der 15. Wiedersehensfeier am 23. September 1989 in Steinsel einsetzen. Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmer einen Rundgang durch das "Historical Museum" von Diekirch und übergaben eine Urne mit Erde aus dem RAD-Lager Rehfelde, Torf und Erde von Papenburg, Sonnenburg (Slonsk) sowie aus dem KZ Mauthausen. R. Mergen deponierte seinerseits all dort die im Selbstverlag erschienene Schriftensammlung aus dem RAD sowie eine vollständige Dokumentation über Papenburg und Sonneburg, wo 91 Luxemburger EdF-Desertöre erschossen wurden, fünf\*bevor die russisch-polnischen Befreiungstruppen einmarschierten. (Robert Mergen)

Sacrificés  
nâischt.

\* Tage

22.09.1988

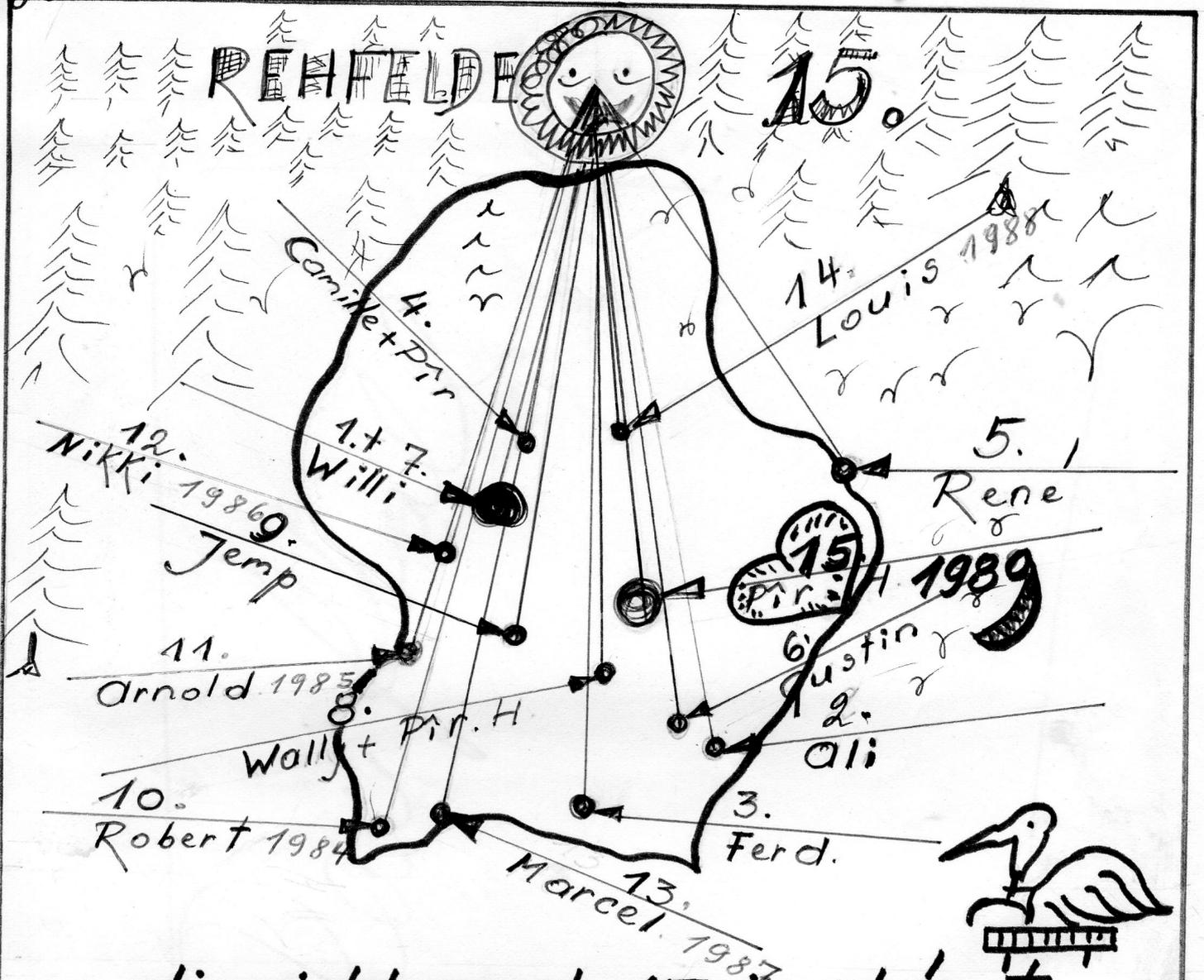
**Erpeldingen** - Die Überlebenden des RAD-Lagers Rehfelde trafen sich am 24. September zum 14. Male seit Kriegsende in Erpeldingen/Ettelbrück. Der diesjährige Gedenktag begann mit einem offiziellen Empfang in der Gemeindeverwaltung im Erpeldinger Schloß. Bürgermeister E. RASSEL, umgeben von den Schöffen N. Angelsberg und R. Hutmacher begrüßten die Vertreter der Amicale, die als erste Kriegskonveniatteilnehmer in dem komplett renovierten Schloß zu Ehren kamen. Nach dem Ehrenwein wurde sowohl der Bürgermeister wie der Organisator des Treffens, Louis Miller, mit der Rehfelder-Plaquette geehrt. Die Dokumentensammlung aus dem RAD-Leben, von R. Mergen zusammengestellt, wurde der Gemeindeverwaltung überreicht, die sich mit der "Erpeldinger-Täk" revanchierte. In einer besinnlichen Zeremonie wurden unter den Klängen der "Sonnerie aux Morts" am Totenmal bei der Kirche der verstorbenen Kameraden gedacht. Das Mittagessen wurde im bestbekanntesten Restaurant Dahm aufgetragen. Dabei kam auch die Programmation für das nächste Jahr zur Debatte und Kamerad P. Hoffmann wird sich für die Organisierung der 15. Wiedersehensfeier am 23. September 1989 in Steinsel einsetzen. Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmer einen Rundgang durch das "Historical Museum" von Diekirch und übergaben eine Urne mit Erde aus dem RAD-Lager Rehfelde, Torf und Erde von Papenburg, Sonnenburg (Slonsk) sowie aus dem KZ Mauthausen. R. Mergen deponierte seinerseits all dort die im Selbstverlag erschienene Schriftensammlung aus dem RAD sowie eine voll-

ständige Dokumentation über Papenburg und Sonnenburg, wo 91 Luxemburger EdF-Deserteure erschossen wurden, fünf Tage bevor die russisch-polnischen Befreiungstruppen einmarschierten.  
Robert Mergen

Manifestations

Anniversaires

Participations



dir sidd op de 15. inviteiert.  
1989

Sameschdes 23 Sept. zu Stäsel

Programm:

10<sup>00</sup> Rendé Vous bei der Kiirch

10<sup>30</sup> réceptioun op der Gemeng

11<sup>45</sup> Blumme fir eis doudig Kemeroden

12<sup>30</sup> Metteniessen café-restaurant Nou.  
mellen bis de 15. Sept.

Robert 508195

de 15. beim Piir zu Stiesel



**Steinsel** Kürzlich trafen sich die Kameraden, die im Jahre 1943 leidvolle Monate im Reichsarbeitsdienstlager Rehfelde verbracht hatten, zu ihrem Konveniat. Nach einem Empfang der Gemeindeverwaltung und einer schlichten Feier vor dem Kriegsgefallenendenkmal in Steinsel versammelten sich die Kameraden mit ihren Ehefrauen im Restaurant Nau, wo sie, bei einem vorzüglichen Mittagessen, in bester Stimmung schöne Stunden der Geselligkeit und des Frohsinns verbrachten. (Photo: Paul Schumacher)

Gemeng  
Hotel Nau

Sonnerie  
Schamacks  
v. Majers

Stadler  
L. Meyer

Wagner  
H. Meyer

A Meyer

*[Handwritten signatures and scribbles]*  
Reporter's

*[Handwritten signatures]*  
Wichert  
des Blut j.

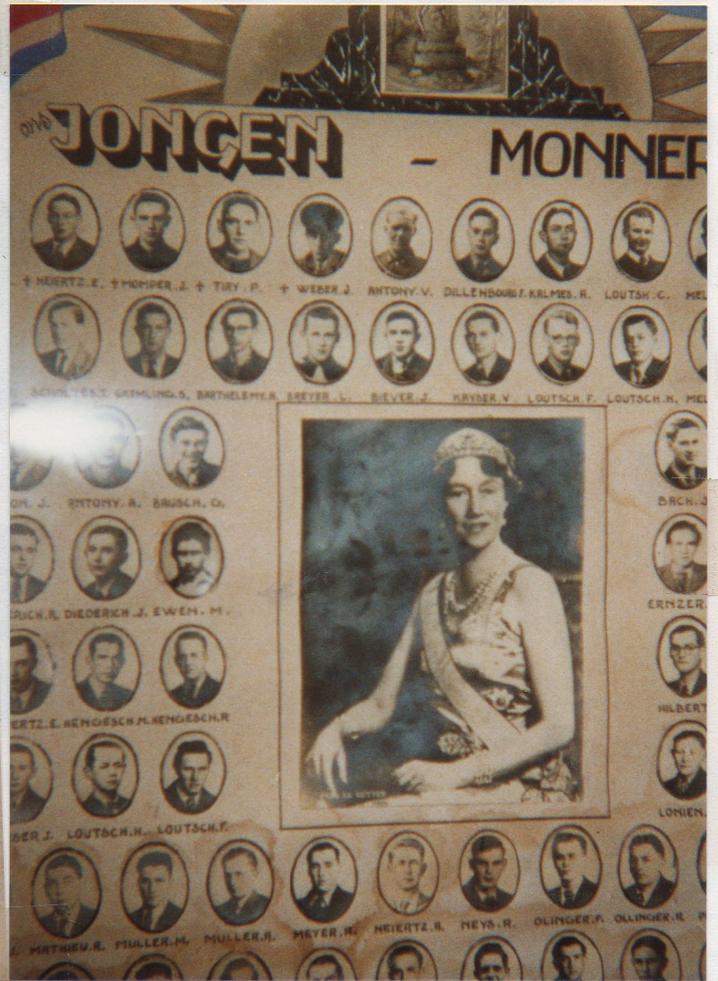
*[Handwritten signatures]*  
Matus  
des aller Mann

*[Handwritten signatures]*  
Hoffmann  
Hoffmann

*[Handwritten signatures]*  
H. Meyer  
Krieger

# Tableau "Ons Jongen 1945 Original"

182



am Gemengesaul Stesel.



## Programm

1. 10 hrs. Rendé-Vu bei der Kiirch.

2. 10<sup>30</sup> Receptioun op der Gemeng.

B. Meeschter : J. P. Klein = député Maire 94

Piir

Robert

Villmools merci, mitt nömmen Würder.

Feerentage a gölle Buch. Pehfelderjongen  
Önnerschriiften och op dem Piir seng Tague  
och op d'Säit am 2. Buch.

Mer sollen (mussen) eise Nokommen dem  
2. Weltkriich weisen, dei plääkich Tatsäch.  
sech um Kononnenhiivel ärgere, geet ritt dör.

Matt Dokumente, Würd a Foto muss dat  
gemeed gin. An epör Würder dat bei :

Zanter dem 1. März hun ech den Janesminist  
Staat min, comite' Nat Resistance mündlich.  
schröftlich a Rendez-Vous oppgefordert, eis  
Ons jongen taque 50x55 durch d'Gemenge  
vergrößerem ze loosen, an öis Domatt dei  
leecht chance ze ginn, äis Letre buerg esou  
a Würd a Bild ze documentéren.

Den 8. Mai : mer hu Kön Avis, maache abischt  
Hech juristen um Kirchbierg, freiwillig am R.A.D.

184

dat si respecteert Leid, mer si Mattläfer.  
Hei op d'ene Fotoe as de Pienz Jong a seng Momm,  
dei genante Härten, 3 Ministören wöllem eis mitt  
Zwischen äiser Landesmomm a Jong gesinn.

Waat kumer gejout virum Genekschoss  
// Vive d'Charlotte Vive Letzebuerg. //

Ech hun de Kënziger Tableau, Pétting, Poling a Pool  
vergrößere geloo, auri de Ministör.

Wann der wöllt, Heer B.M., hei Stäsel, Edm Sohlum  
ech hun iech och geschriiven. - - -

Mer vergiessen iech mitt. Buch.

eppes Foto. Werbung. fir an 2. Buch

Önnerschrëft. = Trompetist, Hotel Nou.

mer denken un de Frënd Josy.

Foto. Ierpelding 1500, = ? ?

Foto Stäsel.

Waat Karcht et.

tagne Buch, bureau. Foto 88 Foto 89  
1500 1000 500 1500

= 28 x 200 30 x 200

Buch Rehfelde we'n Kritt änd.

föhre mer virun. = 1990 ?

Wou as et 90 = Keinzig 22.9.

Camadeloine den 30. sept 89/185

Här Burgermeëschter.  
vu Stäsel

am Numm vun de Lehfelder Jongen  
soen ech Iech villmols merci fiir den  
härzlichen Empfangk (ouni Probläm)

~~am Numm vun de Lehfelder Jongen~~  
Dir sidd dä iescht Gemeng vun de 14  
däi hiir doudonglekklich Jongen;

eise No Kommen am Wurd a Bild festhåolen

am Wurd a Bild hu Dir eis d' Liewen  
am R. A. D. Kritt.

am Wurd a Bild hun ech 3 Bicher (950 Seiten  
eise Kräizgangk, Wehrmacht, armee blanche  
Gefangenschaft an Tambow festgehaalen  
si nitt am Handel. (Dokumentes

Fiir eis d' Zwäit Buch ferdig ze maachen  
hätt ech gären eppes vun äirer Gemeng.

Werbeblad --- oder eppes esou.

Mer soen Iech villmols merci.  
am Numm vun de Lehfelder Jongen

Mergen Robert

96. Wisestrooss  
4880 Camadeloine (Lux)

Tel 508195



Dir sidd op de 16. inviteiert  
1990

Sameschdes 22. Sept. op Këinzig  
10 1/2 rendez-Vu beider Kiirch (Gemeng)  
Blumme fir eis doudig Kommeroden.

Empfang an der Gemeng

12 1/2 Mëtteriessen beim Groen  
mellen bis de 14. Sept Tell 508195 Prof

de 16. beim Kommerod Robert zu Keinzig



d'Gemeng: *getis* = Gill:

Foto: Gira =

Sonnerie aux Morts: J. Luc

Restaurant

Jean Luc

CAFE  
\*BAUERESTUFF\*  
THILL-BRÜCK  
CLEMENCY: 507546

Dammen a Kommeroden

Hoffmann

J. Meyer

J. Meyer

E. Hoysen

Clemency

G. Meyer

J. Meyer

Bulle

J. Hoffmann

J. Meyer

Robert Y.

Meyer

Meyer Louise

L. Bach

*[Signature]*

# de Burgermeeschter

Mer wëssen dass de Papp am Stöt  
 sich vill Kristillig / sech vill plöt  
 dee gudden Moun as stännig drun  
 fir dass d'famill et schei soll hunn  
 antass seng allergreissfe Fröd  
 wann et de Kanner gutt ergäd.

de Burgermeeschter suerget nitt männer  
 fir all seng vill Gemenge Kanner  
 hie muss si swellaul vertrieben  
 muss fir si de digen a rieden

wat muss en döeruechter sprangen  
 wat muss en teffelen a plangen  
 fir dass d'verwaltung richtig läft  
 a Keng affär zerill laangschläft

Fir dass d'finanze richtig Klappen  
 muss hie bei all Minister trappen  
 et as him ni ä Wee zefill  
 a sicht matt secherem Gefill  
 dat bösch Enn vürzekelieren  
 dass et soll Klawerieren

hien truecht sou gutt wé e Kann  
 et jidderengem recht zemaan  
 on as eng säch eng Grätz verfuere  
 dann hält hien alt säi Bockel/dör  
 hie wäs wann epps antzwousch Kapot  
 da Kritt hien et an d'Schung geschott

hie war schold daten di Wöll an Zam  
 sich demools nitt konnte gesinn  
 a döfir waren et Mo Musik Konten  
 heil vu Rööseren gin  
 he war derfir daten di al Lannen  
 arwar och derfir daten Vullen  
 elo op de'ne jonge songen

Mä et fröd äis a paar  
 dat ole Gilli, wéi mät en Zwangsrekruit  
 war.

Om Numm vun de Zehfelder Jongen  
 Arbeit. Bergan

om dre men →

190

Frönd Gilli

ech sche'nke der d'Ierentague  
vum R.A.D. Rehfelde.

matte Feier geschriewen. Robert  
dat selwicht Symbol as op eirem Feindel.  
<sup>Holz geformt um fir Helsen. Feilen as by</sup>

Ech beweisen iech a menge Kommeroden  
dovoh du an Zwangsrekrut wars.

hei as eny Feldpost Kort vum der

Arbeitsmann Zeitz Wilhelm.

Festpostnummer. 17571

Fir Robert Mergen Kerntzig. Bahnst.  
Luxemburg

Wurchow über Neustettin.

de Feindel vu Rehfelde as 1/14 vum Land

"  
Onnerschröfftens vu jidderengem.

op d'Tague. . an Säit fir en Buch

de Gilli weist de Tableau

Ons Jungen.

de Gilli gät mat Iessen

vom Iessen föhre mer op d'Gore

Fräikeets steen

die Amicale R.A.D. Lager Rehfelde traf sich <sup>1991</sup>  
in Künzig. Mutile, sacrifié

Seit Kriegsende ist es das 16. Konventiot. 9  
zum Gedenken an ihre vermissten, gefallenen  
und in der Heimat nach dem Krieg verstorbenen Kameraden.

Dieser Gedenktag begann mit Blumenniederlegung  
und Sommerie aux Morts, meisterhaft von J. Luc Bock  
sous-chef der Pollinger Musik ausgeführt.

Als dann begrüßte Bürgermeister Gilli jetzt

die Amicale, mit ihren Damen und bot  
den Ehrenwein an.

Der Bürgermeister Gilli einstiger R.A.D. Mann  
also ein Zwangsrekrut fiel es nicht schwer  
treffende Wörter zu finden, und stellte die Gemeinde vor  
Robert Mergen, ein Künziger Junge schon Kte  
alsdann der Gemeinde die Ehrentafel R.A.D. Rehfelde  
selbst mit Feuer geschrieben.

Das Mittagessen wurde in der Bouerestuff  
Thill-Brück aufgetragen, Feinschmecker Angebot.

Nachmittag gedachten sie unserer 151 Jahre  
Unabhängigkeit, vor dem prachtvollen Denkmal  
zwischen der 600 Jahre alten Linde und Kapelle.

Organisation 1991. Samstag 21. Sept. Mergen <sup>Melsen/Pierre</sup>  
im 2. Gölle Buch von Rehfelde werden über  
3000 Tote Kameraden zu sehen sein.

Freundschaft, Kameradschaft

die Rehfelder Fahne ist 1/4 von Luxemburg

192

Facture N°

18



Plantes - Fleurs

Pétenger

Blumebuttek

42, Route de Luxembourg  
4760 PETANGE ☎ 50 71 77

M Mergen

Hamadelaire

le 22.09. 1980

\*BAUERSTUFF\*  
THILL-BRÜCK  
CLEMENCY : 507546

2 coupe eimetièr (farbig) 100g-

1x Mme Mergen  
rue des Pères  
Hamadelaire

l: Amicale Rehfeld  
carte est la

enlevée

900

pour payer de 22.09. 1980

C: Met Mme Mergen - Bach  
Hamadelaire

M Doi

EXACOMPTA Réf. 53

Manger avec  
dessert café  
25 personnes 22/09



Zopf an  
Z'essen

bouillon de boeufs  
bouchée aux fruits de Mère  
rôti de boeufs, sauce chasseur  
corbeille de légumes, pommes dauphinoise  
tortes aux pommes, salades, café liqueurs



**Küntzig** Dieser Tage trafen sich die Kameraden der „Amicale R.A.D. Lager Rehfelden“ zu einer Wiedersehensfeier in Küntzig. Nach Kriegsende war es das 16. Treffen, das mit einer Gedenkfeier mit Blumenniederlegung an die vermissten und gefallenen Kameraden begann, zu der Jean-Luc Back der Musikgesellschaft Lamadelaine die „Sonnerie aux Morts“ spielte. Alsdann gab die Gemeindeverwaltung Küntzig einen Empfang, bei dem Bürgermeister Guillaume Jeitz, selbst ein Kriegsgefangener, seine Gemeinde vorstellte. Robert Mergen, ein Küntziger Junge und Organisator dieses Treffens, überreichte eine Ehrentafel der R.A.D. Rehfelde an die Gemeindeverwaltung Küntzig. Zum Mittagessen hatte man sich später in der „Bauerestuff“ in Küntzig eingefunden, um in einer lockeren Stimmung Erinnerungen auszutauschen. Um sich der Unabhängigkeit des Landes zu erinnern, hatte man sich am Nachmittag zum Denkmal zwischen der Kapelle und der 600 Jahre alten Linde begeben. Das nächste Treffen ist für den 21. September 1991 angesagt, wo wiederum alle Kameraden eingeladen sind. c.g.f.

### Wiedersehen in Küntzig

## Die Ehemaligen vom RAD 4/107 Rehfelde 1943



**Küntzig** – In Küntzig trafen sich neulich die ehemaligen Arbeitsdienstler des RAD-Lagers 4/107 Rehfelde, die 1943 vom Besatzer in den Arbeitsdienst gezwungen wurden.

Nach einer Blumenniederlegung am Monuments aux Morts begab sich die Gesellschaft in die Gemeinde, wo Bürgermeister Guillaume Jeitz den Ehrenwein anbot. Initiator Robert Mergen konnte bei dieser Gelegenheit eine Gedenk-„Tak“ überreichen. Nachdem der Bürgermeister die Gemeinde Küntzig vorgestellt hatte, begab man sich zum Mittagessen in die „Baurestuff“.

jcw

## Rencontre des enrôlés de force du «Rad-Rehfelde» à Clémency

Samedi s'est déroulée pour la seizième fois le convéniat des Luxembourgeois ayant transité entre février et mai 1943 par le camp de Rehfelde. Sur 240 déportés se trouvaient 86 Luxembourgeois. Une trentaine sont encore en vie aujourd'hui.

Sur initiative de M. Robert Mergen, dix-sept membres accompagnés de leurs épouses se sont retrouvés à Clémency.

Le bourgmestre de la commune, M. Guil-

laume Jeitz, s'était joint au groupe et invitait à la mairie à une réception avec vin d'honneur.

Le déjeuner fut servi au café «Baurestuff» à Clémency.

L'après-midi fut mise à profit pour une visite de la place de la Gare où furent déposées des fleurs devant la «Pierre de la liberté».

Après quoi tout le monde s'est donné rendez-vous en 1991 pour la 17<sup>e</sup> convéniat qui se tiendra cette fois à Feulen.

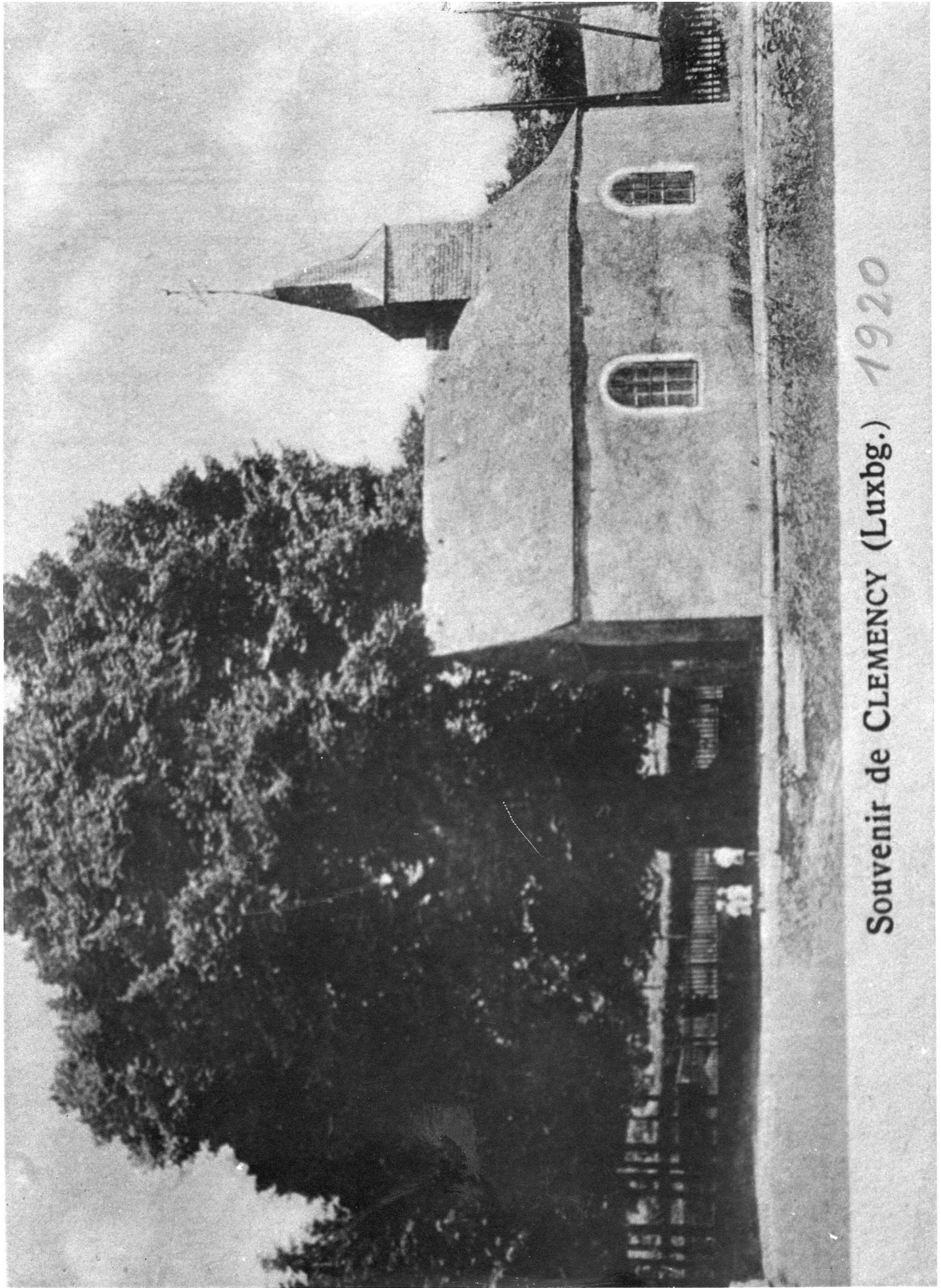
de Mutilé 9

Küntzig - R.A.D. - Lager Rehfelde - Septembre 1990 -  
Seit Kriegsende war es das 16. Konveniat zum Gedenken an ihre gefallenen, vermissten und in der Heimat nach dem Kriege verstorbenen Kameraden. Dieser Gedenktag begann mit einer Blummenniederlegung umrahmt von der "Sonnerie aux Morts", meisterhaft ausgeführt von J. Luc Back, Sous-chef der Rollingler Musikgesellschaft. Als dann begrüßte Bürgermeister Gilli Jeitz die Mitglieder der Amicale mit ihren Damen und bot Ehrenwein an. Gilli, dem einstigen Zwangsrekrutierten, fiel es nicht schwer, treffende Worte zu finden. Robert Mergen, ein Küntziger Junge, schenkte alsdann der Gemeinde die Ehrentaube des R.A.D. - Lagers Rehfelde, die er selber mit Feuer geschrieben hatte. Das Mittagessen wurde in der Bauernstuf Thill-Brück aufgetragen, ein Feinschmecker-Angebot. Nachmittags gedachten die Teilnehmer vor dem prachtvollen Denkmal zwischen der 600 Jahre alten Linde und der aus dem Jahre 1732 stammenden Kapelle unseiner 151 Jahre Unabhängigkeit. Die Organisation des nächsten Treffens wurde den Kameraden P. Melsen und C. Mergentzen aus Feulen für Samstag, den 21. September 1991 übertragen. (Rob. Mergen)

P.S. In dem 2. "Gülle Buch von Rehfelde" werden die Photos von über 3.000 toten Kameraden veröffentlicht.

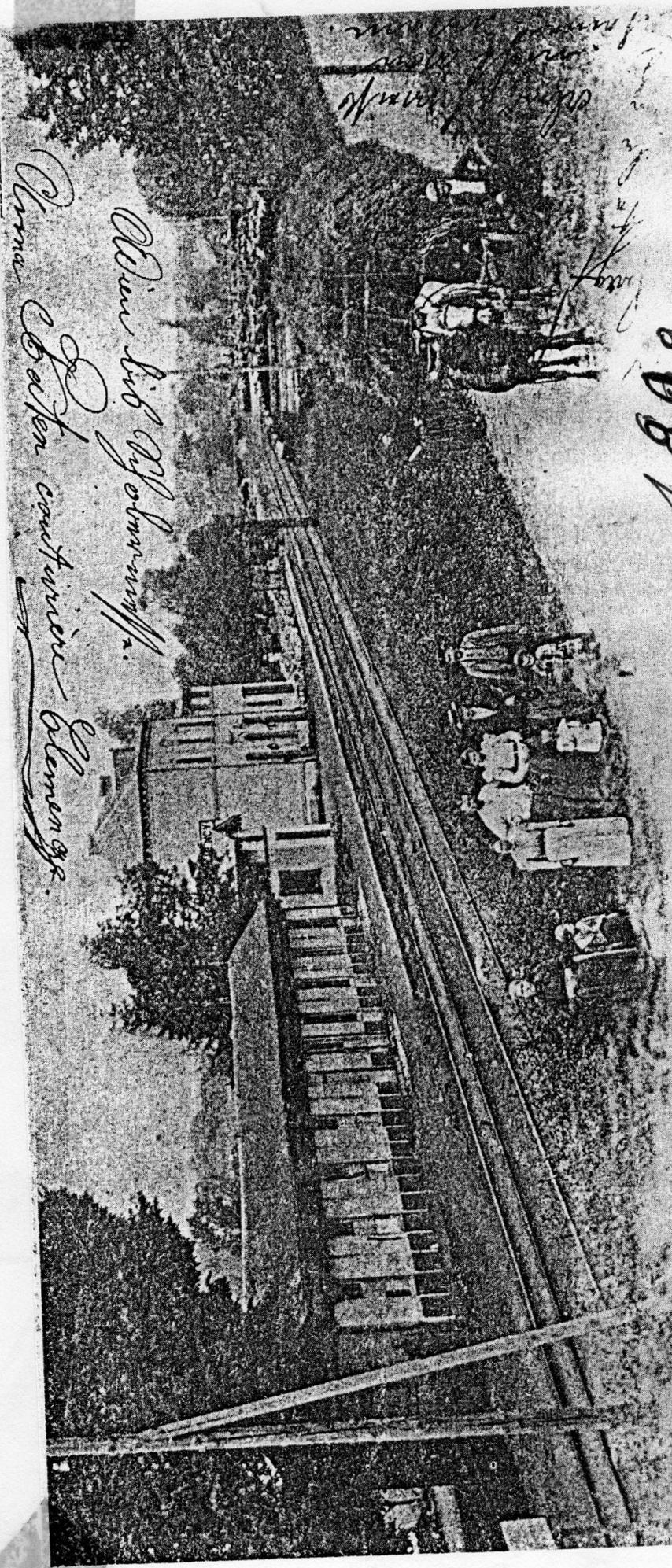
# INVITATION





Souvenir de CLEMENCY (Luxbg.) 1920

*Anna Faten couturière Clémency.*  
*Adieu bis Adieu.*



La gare.

1890

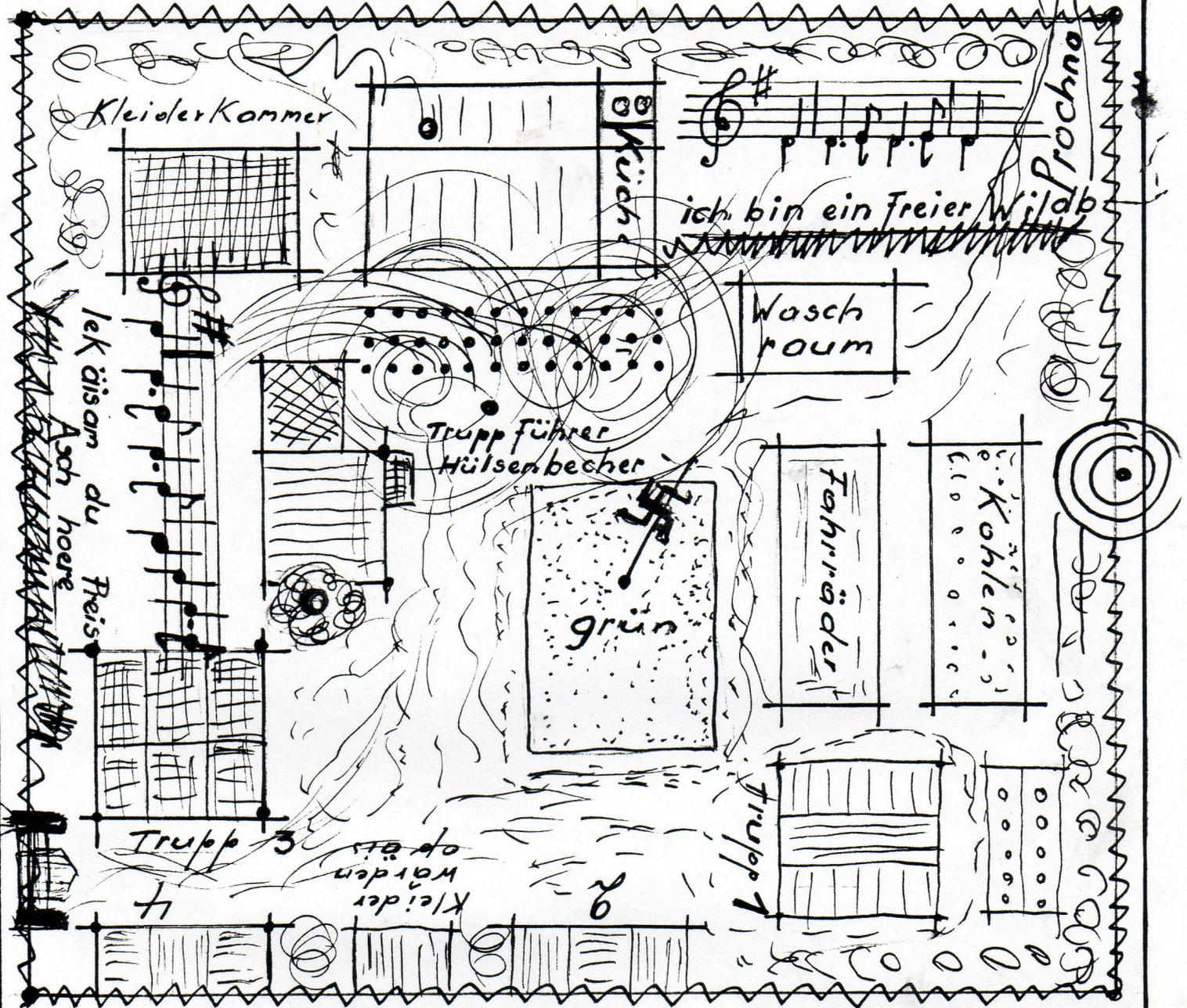
# Souvenir de Clémency.

J. M. Bollwäld, Echtermach, No. 114, g.  
*Anna Faten.*

Entre Bascharage et la frontière belge le village agricole de Clémency était situé sur la ligne Prince Henri Pétange - Ettelbrück, tandis qu'une voie secondaire reliait Clémency à Autel en Belgique. Cette carte a été envoyée par Anna Faten couturière à Clémency à Monsieur Jean Diedert soldat au corps des volontaires à Luxembourg.

# Rehfeld No 17

197



• dir sidd op de 17. invite'iert •

Someschdes 21. Sept. op Felen

10 $\frac{1}{2}$  bei der Paarkirch

Blumme fir eis doudig Kommeroden

1<sup>oo</sup> Empfang op der Gemeng

12 $\frac{1}{2}$  Mötteniessen **Hotel SCHAMEL**

umellen bis de 14 sept 508195

Robert

198

de 17. beim Camill a Pir



et Zächnen

d'Gemeng  
Restaurant  
Press

M. W. Müller



Léif Zwangsrekrutéiert vun Rehfelde.

D'Gemeng vu Felen ass frou Iech bei ärem 17. Konventiat dürfen ze empfänken.

Dir sidd eng Schicksalsgemeinschaft, déi di bescht Joeren vun hirem Liewen enger Wahnidée hu missen opferen. D'Schéinheet an d'Onbeschwéiertheet vun der Jugend hut dir net kannt.

Ech mengen ech brauch net allzelang op déi deemoleg Zeit anzegoen, well wé weess besser Beschéd wéi dir iwert déi feig Iwerfäll a Polen a Frankreich, den Abroch a Russland den 22. Juni 41, wou vun 3 1/2 Mio Zaldoten déi deemols un der Ostfront ugetratt sin, òm den 5. Dezember 41 750.000 Mann Gesamtverloschter ze verzechnen waren, d.h. dat jidder 4. gefall ass, verwonnt oder vermösst war.

Ké vun iech huet den 30. August 1942 vergiess, wou d'Verbriechen agetratt ass mat der Proklamatioun vun der Zivilverwaltung an zwar: dat fir déi wehrpflichteg Letzeburger déi selwecht Bestömmungen géife göllen wéi fir déi Deitsch- an domat goufen déi international Vertrág an d'Onofhängegkét. vun eise Land vun 1839 an 1869 mat Féiss getratt. - Dir hut missen an é Krieg goen dén dir guer net wollt. Dir sidd gangen well soss äer ganz Famill verfollegt gi wir. Vill vun eise Beschten hun deemols hirt Liewen geopfert. Eng Rei vun hinnen sin nodréiglech un de Folgen vun Krieg gestuerwen. Oder sin zreck kom - gebracht - gezechent fir é Liewen lang..

Déi denkwürdeg Zuehlen vun den Opferen vun deemols duerfen net vergiess gin:

- 12.031 letzeburger Enrôlés de Force
- 7.969 Médercher am Kriegshöllefdsdengscht
- 3.500 Doudeger a Vermösster
- 3.510 jonk Letzeburger als Réfractairen oder Déserteuren
- 316 schwéier Kriegsge...

En trauregt Spill mat Zi  
Erlabt mer eng Gedenkm

Mir wöllen  
Land trei waren als Kaz  
Mir denken och un all d  
em se gebangt hun.

Huet d'Ve  
bis elo ,Gott sei Dank,  
Deeler op der Welt. Wé  
Kämpf stattfannen tösch  
bestömmt sin der och ö  
Tito-Partisanen gekämp



Léif Zwangsrekrutéiert vun Rehfelde.

D'Gemeng vu Felen ass frou Iech bei ärem 17. Konveniat dürfen ze empfänken.

Dir sidd eng Schicksalsgemeinschaft, déi di bescht Joeren vun hirem Liewen enger Wahnidee hu missen opferen. D'Schéinheet an d'Onbeschwéiertheet vun der Jugend hut dir net kannt.

Ech mengen ech brauch net allzelang op déi deemoleg Zeit anzegoen, well wé weess besser Beschéd wéi dir iwert déi feig Iwerfäll a Polen a Frankreich, den Abroch a Russland den 22. Juni 41, wou vun 3 1/2 Mio Zaldoten déi deemols un der Ostfront ugetratt sin, òm den 5. Dezember 41 750.000 Mann Gesamtverloschter ze verzechnen waren, d.h. dat jidder 4. gefall ass, verwonnt oder vermösst war.

Ké vun iech huet den 30. August 1942 vergiess, wou d'Verbriechen agetratt ass mat der Proklamatioun vun Chef vun der Zivilverwaltung an zwar: dat fir déi wehrpflichteg Letzeburger déi selwecht Bestömmungen géife göllen wéi fir déi Deitsch- an domat goufen déi international Verträg an d'Onofhängegkét vun eise Land vun 1839 an 1869 mat Féiss getratt. - Dir hut missen an é Krieg goen den dir guer net wollt. Dir sidd gangen well soss äer ganz Famill verfollegt gi wir. Vill vun eise Beschten hun deemols hirt Liewen geopfert. Eng Rei vun hinnen sin nodréiglech un de Folgen vun Krieg gestuerwen. Oder sin zreck kom - gebrachgezechent fir é Liewen lang..

Déi denkwürdeg Zuehlen vun den Opferen vun deemols duerfen net vergiess gin:

12.031 letzeburger Enrôlés de Force

7.969 Médercher an Kriegshöllefsdengscht

3.500 Doudeger a Vermösster

3.510 jonk Letzeburger als Réfractairen oder Déserteuren

316 schwéier Kriegsgeschiedegter

En trauregt Spill mat Zifferen, Tribut bezueht vun enger geopferter Generatioun.

Erlabt mer eng Gedenkminute anzeléien <sup>fir déi</sup> déi hirt Liewen fir d'Freiheet geloss hun. -

Mir wöllen awer och un all déi Jongen a Meedercher denken déi eise Land trei waren als Kazettler, Resistenzler, Partisanen, Déportéiert, Zwangsrekrutéier. Mir denken och un all déi Leit déi Jongem verstoppt haten an un déi Familjen déi em se gebangt hun.

Huet d'Welt geléiert aus der Verganengeet? Een 3. Weltkrieg konnt bis elo ,Gott sei Dank, verhönnt gin. Mée Krieger a Misère gouf et durno a viler Deeler op der Welt. Wéi momentan am Vielvölkerstaat Jugoslawien wou schwéier Kämpf stattfannen töschent Serben a Kroaten. Erönnungen gi wach geruff... well bestömmt sin der och önnert iech déi deemols och schon am Partisanenasatz géint Tito-Partisanen gekämpft hun <sup>oder</sup> vleicht do hirt Liewen hu missen lossen.

200

Loss mer hoffen a bieden, dat et ni méi zou engem 3. Weltkrieg könnt.  
Zönter 1989 mecht eng Erfahrung ëmmer méi hire Wee an d'Bewusstsein vum alle  
Mënschen : Alles wat sech mat Force um Rudder wëllt haalen, zerfällt.  
Mir hun et neierdengs erliewt an erliewen et och nach haut an der Sowjetunion,  
an der DDR an an allen Ostblockstaaten.

De Mënsch ass ni én Enrôlé de Force, hien ass a bleiwt gebuer fir d'Freihee

an dém Jann géif ech iech bieden d'Glaass ze erhiewen op d'Komerodschaft an  
d'Zesammenhaalen vum den Zwangsrekrutierten vum Rehfeld.



Établissement Horticole

**F. PONCELET**

9180 OBERFEULEN  
2, rue d'Arlon - ☎ 8 27 38

FACTURE

N° 0601

pour d'Jungen vum Rehfeld.  
le 21.9.91.

1	Coupe.	800	fr
---	--------	-----	----

Leinen Kamerod Robert!

Wie um Telephon versprach,  
t'Photoen vum Kameramat  
990. 8 Sien fir Dreh, der  
mer hien ech zidderegen  
escheekt aesser der puer  
vuer ech kee Bescheid  
veß. Ze beueben ass  
vescht, der puer Beiler  
Koffen mer deer " bleib  
" " " " "

Abree fir Dreh Abree,  
e Bayern mer Sien, als  
seng Schutzman hien ech  
deckt Gehalt a muss alt  
hei aut do eppes dreefer  
schaffen.

Vill schen Geiss mer  
Leh juw

Julieke a Sien Hoffma

RAD-Rehfelde in Feulen

*f.*

## Sie trafen sich zum 17. Male

Blumenniederlegung am Denkmal



Beim Empfang durch die Gemeindeverwaltung in Feulen

**Feulen** - Zu ihrem 17. Konveniat trafen sich die Umgesiedelten des RAD (Reichsarbeitsdienst)-Rehfelde in Feulen. Von den damals 250 deportierten Luxemburgern, welche zwischen Februar und Mai 1943 eingezogen wurden, sind heuer noch 30 am Leben. 28 von ihnen waren der Einladung von Pierre Melsen gefolgt, um sich am „Monument aux morts“ neben der Pfarrkirche in Oberfeulen zu tref-

fen. Unter den Klängen der „Sonnerie aux morts“, gespielt vom „sous-chef“ der Fanfare Feulen Michel Flesch, legten die Resistenzler Blumen am Denkmal nieder.

Beim Empfang durch die Gemeinde Feulen drückte Bürgermeister Marcel Thill seine Bewunderung gegenüber all denen aus, die trotz der Wahnidee von Hitler, die ganze Welt zu regieren, ihrer

Heimat Luxemburg treu blieben. Seine Hoffnung ausdrückend, daß kein dritter Weltkrieg mehr entstehe, hoben der Bürgermeister und die Gäste ihre Gläser auf ewige Freiheit.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Vallée de la Wark“ sowie nach einigen gemütlichen Stunden in Feulen beschloßen die Resistenzler ein Wiedersehen 1992 in Niederkerschen. **m.b.**

# 202 Les retrouvailles des anciens camarades du camp R.A.D. Rehfelde (1943)



Il y a quelques jours, vingt-huit survivants du camp du R.A.D.-Rehfelde (enrôlés au cours du printemps 1943) ont assisté aux 17e retrouvailles, organisées par le camarade local, Pierre Melsen. Des 250 appelés d'alors, seulement trente sont encore en vie.

On assista tout d'abord au dépôt d'une gerbe au « Monument aux morts » à Oberfeulen, où le sous-chef de la « Fanfare Feulen », Michel Fleisch exécuta la « Sonnerie aux Morts ».

Ce fut ensuite un accueil chaleureux de l'administration communale de Feulen. Au cours de cette sympathique réception, le bourgmestre, Marcel Thill souhaila la bienvenue à ses invités qui ont tous connu les misères et les cruautés de la guerre.

Après un déjeuner au restaurant « Vallée de la Wark », les participants ont passé encore de belles heures ensemble avec l'espoir de se revoir tous l'année prochaine à Bascharage.



**Niederfeulen** Auf Initiative der beiden Organisatoren Camille Mergen und Pierre Melsen trafen sich kürzlich die 1943 einberufenen ehemaligen Lagerinsassen des RAD-Lagers „Rehfelde“ zu ihrem 17. Konveniat in Niederfeulen. Das Treffen begann mit einer Blumenniederlegung am „Monument aux Morts“. Die „Sonnerie“ spielten Mitglieder der Fanfare aus Feulen. Danach wurden die Teilnehmer im Gemeindehaus empfangen. Bürgermeister Marcel Thill, der die Gäste willkommen hieß, sprach anerkennende Worte an die damaligen Zwangsverpflichteten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein solches Verbrechen nie wieder geschehe. Das anschließende Festessen wurde im Restaurant „Vallée de la Wark“ serviert. Während des Treffens wurden die damals erlebten Entbehrungen und Nöte in Erinnerung gerufen sowie ein nächstes Treffen für 1992 in Niederkerschen beschlossen.